



Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

Unsere Bildungsstätte

Die Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein befindet sich 20 km nordöstlich von Berlin im Erholungsgebiet Gamengrund. Unser Haus verfügt über eine moderne Ausstattung mit großem Freigelände und vielfältigen Freizeitmöglichkeiten. Wir können unseren Gästen folgendes bieten:

- 120 Betten in Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmern mit Dusche und WC
- 12 Seminarräume in unterschiedlicher Größe
- einen großen Saal, eine große Halle für verschiedene Aktivitäten, einen Werkraum, zwei Musikräume, ein Kunstatelier, ein Computerkabinett
- Video-, Audio-, Fotozubehör, Theaterrequisite, Beamer, Overhead- und Diaprojektoren, Flipcharts und Präsentationswände
- Freizeitangebote wie Billard, Tischtennis, Kicker, Gesellschaftsspiele, Beachvolleyball, Fußballplatz, Streetballcourt, Disco, Grillplatz, Lagerfeuerstelle, Kletterwand, Kleinkindspielplatz, Fahrräder zum Ausleihen, GPS-geführte Wanderungen
- Entspannen können Sie im Madafa, im Salon, in der Bar, in der Lounge oder auf der Terrasse

Internationale Projekte



Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein e. V.
Freienwalder Allee 8-10
16356 Werneuchen / Werftpfuhl
Tel.: +49-33398-8999-11
Fax: +49-33398-8999-13
E-Mail: info@kurt-loewenstein.de
Internet: www.kurt-loewenstein.de



Bildung und Begegnung

Die Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein e.V. wurde 1975 als Träger der Jugendhilfe gegründet und führt seitdem Seminare der außerschulischen politischen Bildung durch. Schwerpunkte unserer Bildungsangebote sind Wochen-seminare in Kooperation mit Haupt- und Gesamtschulen aus Berlin und Brandenburg, Wochenendseminare mit Jugendfreizeiteinrichtungen, Bildungsurlaubsseminare mit Auszubildenden, internationale Begegnungen, Fortbildungen für Ehrenamtliche der Jugendhilfe und diverse Großprojekte.

Themenschwerpunkte der letzten Jahre waren konstruktive Konfliktbewältigung, Antirassismus-Trainings, Demokratie und Partizipation, Lebens- und Berufsorientierung, Bewerbungstrainings, geschlechtsspezifische Rollenbilder, Süchte, gemeinsame Geschichte und Zukunft in Europa. Dabei arbeiten wir häufig nach prozess- und produktorientierten didaktischen Prinzipien. Mit biographischen und erfahrungsnahen Methoden versuchen wir, die Erfahrung der Teilnehmenden zum Ausgangspunkt für die inhaltliche Auseinandersetzung zu machen. Ziel ist es, die Handlungskompetenz der Teilnehmenden im gesellschaftlichen und politischen Raum zu erweitern.

Wir sind Mitglied des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten (AdB) und Bundesbildungsstätte der Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken.



Deutsch-polnischer Kultursommer

Gemeinsam mit unserer Kooperationspartnerin, der Schule „Gimnazjum w Swierznie“, führen wir seit 2007 ein neues Konzept im Bereich politisch-kultureller Bildung durch: den deutsch-polnischen Kultursommer. Die Teilnehmenden kommen überwiegend aus dem polnischen und deutschen Teil der Euroregion Pomerania. Das eigens mit Mitteln der Euroregion 2006 hergerichtete „Kunsthaus“ in der Jugendbildungsstätte bietet mit Atelier, Musik-, Werk- und Seminarräumen dafür optimale Voraussetzungen. Die Teilnehmenden sind Jugendliche im Alter von 13 bis 20 Jahren, die sich zum Teil in Kultureinrichtungen, Jugendclubs, Schreibwerkstätten, Geschichtsprojekten oder anderen Einrichtungen engagieren.

Der Kultursommer ist ein Projekt mit kulturpädagogischem Schwerpunkt, das durch die Verknüpfung von kultureller und politischer Bildung neue Formen der Begegnung und der interkulturellen Verständigung ermöglichen möchte. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit Identität. Die historische Bedingtheit von Zuschreibungen soll sichtbar gemacht und die Veränderbarkeit von Identitäten – eigenen und fremden – deutlich werden. Die dazu notwendige Offenheit und Akzeptanz von Verschiedenheit wird über den Weg der künstlerisch-ästhetischen Bildung geschaffen. Bei der gemeinsamen Erarbeitung eines Werks erschließen sich die Teilnehmenden neue Lern- und Erfahrungsräume und finden neue eigene Ausdrucksformen.

Im Zentrum des Seminars steht die künstlerisch-kreative Gestaltung von Produkten in Arbeitsgruppen. Unter Einbeziehung von KünstlerInnen können sich die Jugendlichen in verschiedenen Künsten ausprobieren. Im Angebot sind Musik, bildende Künste (Plastik, Stein, Malerei, Air-Brush), Theater und Fotografie. Zudem werden Exkursionen mit kunsthistorischer Ausrichtung zur vielfältigen Museumslandschaft Berlins und zu diversen Theateraufführungen angeboten. Auch der Besuch von Ateliers und Gespräche mit Kunststudierenden stehen auf dem Programm. Die Teilnehmenden erhalten so die Möglichkeit, unmittelbar die Entstehungsprozesse von Kunstwerken nachzuvollziehen und sich Anregungen und Tipps zu holen. Den Abschluss jeden Kultursommers bildet die Präsentation der Ergebnisse als öffentliche Veranstaltung vor einem größeren Publikum.



Wo deutsche und israelische Jugendliche zusammen finden

In Kooperation mit unserem israelischen Partner, der Bildungsstätte Dialog, organisieren wir seit dem Jahr 2002 deutsch-israelische Jugendbegegnungen. Oft kommt die Hälfte der israelischen Teilnehmenden aus dem arabischen, die andere aus dem jüdischen Schulsystem Israels.

In der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein werden während der Seminare Themen wie „Einwanderungsgesellschaft“, „Deutsch-israelische Geschichte“ und „Leben in Deutschland und in Israel“ erarbeitet. Mit einer vielfältigen Workshoparbeit, Stadtrundgängen und Besichtigungen in Berlin, Exkursionen zu Gedenkstätten sowie einer Verarbeitung der Inhalte in einem kleinen Produkt (Videofilm, Zeitung, digitale Bildershow) wird das Projektthema umgesetzt. Die deutschen und israelischen Jugendlichen wohnen gemeinsam in der Bildungsstätte: Tagsüber sind sie in deutsch-israelisch gemischten Kleingruppen mit dem Thema beschäftigt, in den Pausen und abends gestalten sie ihre Freizeit gemeinsam und lernen sich so intensiv kennen. Ein kurzer Aufenthalt in den Gastfamilien ermöglicht den israelischen Jugendlichen einen Blick in die deutsche Gesellschaft.

Die Fortsetzung der Begegnung in Israel ist eine Mischung aus einem Lernen vor Ort und einem Kennenlernen des Landes. Bei Besuchen von Städten wie Haifa, Tel Aviv und Jerusalem, dem See Genezareth oder Gedenkstätten, wie z.B. der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem, werden vielfältige Fragestellungen diskutiert und ein Einblick in die israelische Gesellschaft und derzeitige Entwicklungen gewonnen. Ausflüge mit den Gastfamilien oder das Miterleben von Shabbatfeiern in jüdischen Familien sind dabei für die deutschen Jugendlichen ganz besondere Erlebnisse.

Durch diese Form des Hin- und Rückbesuchs haben die Jugendlichen beider Länder die Möglichkeit, das jeweilige Partnerland, die Kulturen und die Menschen vor Ort kennen zu lernen. Damit wollen wir den Dialog zwischen deutschen und israelischen Jugendlichen intensivieren. Vorurteile sollen abgebaut und Grenzen überwunden werden. Die Kategorien „Wir“ und „Die Anderen“ werden aufgebrochen.

Solidarität (er)leben

Grenzen überwinden, Begegnungen schaffen, sich gegenseitig kennen und verstehen lernen und Vorurteile abbauen sind wichtige Ziele der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein seit ihrer Gründung im Jahr 1975. Wir stehen damit ganz in der Tradition Kurt Löwensteins, der in den 20er und 30er Jahren große internationale Kinder- und Jugendcamps organisiert hat und damit ein Zeichen gegen Intoleranz, Ausgrenzung und Hass setzte. Seit Mitte der 90er Jahre haben wir unsere Angebote der internationalen Bildung und Begegnung erheblich ausgeweitet. Vielfältige neue Kontakte haben sich entwickelt. Als Bundesbildungsstätte der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken organisieren wir in Kooperation mit unseren PartnerInnenorganisationen internationale Seminare und Großveranstaltungen. Die Schwerpunkte unserer internationalen Bildungsarbeit sind vielfältig. Die in dieser Broschüre vorgestellten Aktivitäten können nur einen kleinen Einblick in die über 100 Projekte bieten, die allein in den letzten sieben Jahren durchgeführt wurden.

Wir veranstalten:

- Jugendbegegnungen in Kooperation mit Schulen,
- berufsbezogenen internationalen Austausch mit Auszubildenden,
- internationale kulturelle Projekte,
- internationale Seminare zu den verschiedensten Themen in Kooperation mit ost- und westeuropäischen PartnerInnenorganisationen der SJD – Die Falken,
- Qualifizierungsseminare für Aktive der Jugendarbeit aus ganz Europa.

Europa gilt es gemeinsam zu gestalten, wobei wir den Blick auch immer über die Grenzen Europas hinaus richten. Strukturen sollen als historisch entstanden und damit veränderbar erkannt werden. Neue Grenzen müssen vermieden, alte endgültig abgebaut und Solidarität als gemeinsamer Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit mit Leben gefüllt werden. Wir wollen unseren Beitrag zu Demokratie, Menschenrechten und sozialer Gerechtigkeit leisten. Wir hoffen, mit unseren Projekten diesen Anspruch einlösen zu können.



International Winterschool

Mehr als 150 Menschen aus über 25 Ländern aus allen Teilen Europas, Israels und Palästinas - Diese Vielfalt bildet den Hintergrund der internationalen Winterschulen in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein. Die Winterschulen stellen zwischen den Jahren einen Höhepunkt unserer internationalen Bildungsarbeit dar.

In Workshops und Mediengruppen beschäftigen sich die Seminarteilnehmenden mit jährlich wechselnden Themen wie „Strategien gegen Rechtsextremismus“ oder „Gleichstellung der Geschlechter“. Vor dem Hintergrund ihrer konkreten Erfahrungen diskutieren sie, wie die Gesellschaft verändert werden müsste, um ihren gemeinsam entwickelten Utopien zu entsprechen.

Dabei kommen die unterschiedlichsten Methoden zum Einsatz. Ein internationales Team, bestehend aus jungen Erwachsenen aus ganz Europa, bereitet das Seminar gemeinsam mit den Teilnehmenden inhaltlich und organisatorisch vor. Der Morgen wird mit einem gemeinsamen Energizer eröffnet, der die Gruppenkooperation unterstützt. Jeden Abend gibt es Evaluationsgruppen, in denen das Erlebte besprochen und der Tag ausgewertet wird, so dass Änderungswünsche der Teilnehmenden direkten Einfluss auf die weitere Gestaltung des Programms haben.

Am Vormittag finden Workshops zu politischen Fragestellungen des inhaltlichen Themenschwerpunkts statt, die dann am Nachmittag in Medienarbeitsgruppen vertieft werden. Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmenden ein Medienprodukt zum Thema, welches sie am Ende des Seminars den anderen Teilnehmenden präsentieren. Ergänzt wird das Seminar durch Planspiele und thematische Exkursionen. Abends gibt es internationale Snack-Abende, die Vorstellung der teilnehmenden Organisationen, offene Workshops für Interessierte, thematische Filmabende und zum Jahreswechsel die große Sylvesterparty.

Sowohl für die internationalen Teams als auch für die Teilnehmenden sind die Winterschulen etwas Besonderes, da Wertgefühl für rund eine Woche zu einem kleinen internationalen Kosmos wird. Die Woche ist geprägt von gemeinsamem inhaltlichen Arbeiten am Seminarthema, vom Kennen Lernen neuer Menschen und ihrer Ideen. Die Teilnehmenden entwickeln dabei neue Projekte und Aktivitäten ihrer Jugendverbände, die dann vor Ort umgesetzt werden. Es entstehen neue Freundschaften und eine internationale Vernetzung von Jugendverbänden. Nicht selten ergeben sich aus den internationalen Winterschulen auch neue Projekte, die die PartnerInnen gemeinsam mit anderen Organisationen durchführen.



Alle anders – alle gleich – deutsch-polnischer Austausch

Seit Anfang der 90er Jahre führt die Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein mit verschiedenen Schulen in Polen und unterstützt aus Mitteln des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes jährlich ein bis zwei Begegnungen deutscher und polnischer SchülerInnen durch. Diese finden sowohl in der Bildungsstätte in Deutschland als auch an verschiedenen Orten in Polen statt.

Über historisch-politisches und (inter-)kulturelles Lernen wird den Jugendlichen die wechselhafte gemeinsame Geschichte der beiden Länder bewusst gemacht. Die gemeinsame Geschichtsbearbeitung ermöglicht, zusammen Ideen für die Zukunftsgestaltung zu entwickeln. Das gegenseitige Kennen und Verstehen lernen trägt dazu bei, Vorurteile und Stereotype abzubauen. Ziel ist es, den Teilnehmenden in einer vertrauensvollen Atmosphäre die Voraussetzung zu schaffen, Sichtweisen auszutauschen, Diskussionen anzuregen und sowohl auf privater als auch auf politischer Ebene gemeinsame Perspektiven zu entwickeln.

Durch Stadtrundgänge, Schulhospitationen und Gespräche mit Zeitzeugen werden Einblicke in Aspekte des deutschen und polnischen Alltags gewährt. Für die Jugendlichen selbst sind dabei Informationen über ihre jeweiligen Biografien, die Erfahrungen und Schwierigkeiten von Jugendlichen im Alltag in Deutschland und Polen sowie das Herausarbeiten von gesellschaftlichen Gemeinsamkeiten und Unterschieden oft zentrale Fragestellungen und Anliegen.

Auf Grundlage der Erfahrungen und Inhalte der Begegnungen erarbeiten die Jugendlichen am Ende der Begegnung in Medienarbeitsgruppen gemeinsam ein Produkt z.B. ein Theaterstück, eine Zeitung, einen Video-clip etc. Dies bietet den Jugendlichen neben der Reflexion der Inhalte auch die Chance, über Sprachgrenzen hinweg gemeinsam etwas Bleibendes zu schaffen.

Die anfängliche Reserviertheit der Hinbegegnung ist schnell verschwunden und viele freuen sich, beim Rückbesuch die neu gewonnenen FreundInnen wieder zu sehen. Umso schwerer fällt vielen dann der Abschied: „Heute ist ein trauriger Abend“, schreibt eine polnische Schülerin im gemeinsam erstellten Tagebuch, „weil unsere deutschen Freunde nach Berlin zurück fahren. Wir werden alle sehr vermissen.“



Working together against Stereotypes and Prejudices

Im Mittelpunkt der Begegnungen deutscher und polnischer Auszubildender steht die gemeinsame Beschäftigung mit dem jeweils anderen Land, insbesondere in Hinblick auf die Arbeits- und Lebensbedingungen von Auszubildenden. Die Teilnehmenden setzen sich ferner mit den deutsch-polnischen Beziehungen vor dem Hintergrund der gemeinsamen Geschichte auseinander. Die Seminare mit Auszubildenden aus unterschiedlichen Ausbildungsbereichen werden seit 2004 in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein durchgeführt.

Ziel der Begegnungen ist es, durch den interkulturellen Austausch und die gemeinsame Arbeit, Stereotype und Vorurteile abzubauen und gemeinsame Interessen und berufliche Fähigkeiten zu erkennen. Das Seminar leistet damit einen Beitrag zur Verbesserung der deutsch-polnischen Beziehungen in der Grenzregion, in der Arbeitsmigration nach dem EU-Beitritt Polens eine zunehmend wichtige Rolle spielt. Die Diskussionen und deren Ergebnisse spiegeln sich in den von den Auszubildenden gemeinsam erstellten Medienprodukten. Die Medienarbeit zählt neben dem Besuch einer Ausbildungsstätte der deutschen Jugendlichen sowie einer Exkursion nach Berlin zu den Höhepunkten der Begegnung.

Angesichts der hohen (Jugend-)Arbeitslosigkeit in beiden Ländern sind die Zukunftsperspektiven der Jugendlichen ungewiss. Den Wegzug nach Beendigung der Ausbildung können sich viele nur schwer vorstellen. Die Berufsausbildung unterscheidet sich in beiden Ländern erheblich. Während in Deutschland noch immer die duale Ausbildung in Betrieb und Berufsschule prägend ist, gibt es in Polen nur eine schulische Ausbildung ergänzt durch Lehrwerkstatt und Betriebspraktika. Dies hat zur Folge, dass polnische Auszubildende keine Lehrlingsvergütung erhalten und es lediglich Stipendien für SchülerInnen und Studierende mit besonders guten Noten gibt.

Vor allem in den Medienarbeitsgruppen wird die anfängliche Distanz der Teilnehmenden schnell abgebaut. Am Ende der Woche werden die gemeinsam hergestellten Produkte wie Videoclips, Zeitungen oder Radiofeature präsentiert. „Wir wünschen uns, dass es mehr solcher Begegnungen gibt, damit auch unsere KollegInnen eine Chance haben, an so was teilzunehmen“, stellen Ewa und Sebastian, Seminarteilnehmende der Begegnung 2008 fest und Ramona ergänzt „Im Laufe der Woche sind wir Freunde geworden.“

EuroVisions

In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung organisieren wir seit dem Jahre 2003 jährlich die „EuroVisionsseminare“, in denen sich junge MultiplikatorInnen aus Mittel- und Osteuropa mit Fragestellungen des EU-Erweiterungsprozesses und des sozialen Europas beschäftigen und Strategien zur Umsetzung entwickeln. Die Mitglieder aus mittel- und osteuropäischen Jugendverbänden haben hier auch die Gelegenheit, sich über ihre Arbeit in den jeweiligen Ländern auszutauschen und zu vernetzen.

Im Rahmen von Referaten, Workshops und Zukunftswerkstätten beschäftigen sie sich mit jährlich wechselnden Themen wie zum Beispiel politischem (Rechts)Populismus, der Integration von Minoritäten oder mit der Geschichte und den Grundwerten der sozialen Demokratie. In den vergangenen Jahren ging es zudem um die soziale Dimension nach der Erweiterung der EU und die Gestaltung der neuen nachbarschaftlichen Beziehungen der europäischen Union.

Durch die Vermittlung von methodischem Know-how werden die Teilnehmenden darin unterstützt, eigene Lösungsansätze zu den Politikfeldern des Seminars zu entwickeln. Die während des Seminars entstehenden Ideen und Projekte sollen anschließend in den Organisationen umgesetzt und so die Idee des sozialen Europas befördert werden.

Wichtig ist uns dabei, den Teilnehmenden konkretes Handwerkzeug für die politische Arbeit vor Ort und für die Umsetzung eigener Projekte zu vermitteln. Daneben sollen die Teilnehmenden zum konkreten politischen Handeln befähigt werden. Sie lernen zum Beispiel, wie sie auf rassistische oder sexistische Sprüche reagieren können.



Queer Easter

„Queer Easter“ ist ein internationales Seminar, das seit dem Jahr 2000 jährlich zu Ostern mehr als 100 lesbische, schwule, bisexuelle, transgender (LSBT), aber auch heterosexuelle Jugendliche aus linken Jugendverbänden und LSBT-Organisationen aus ganz Europa und Israel zusammenbringt. Dabei geht es um die Frage, wie LSBT-Belange zum einen stärker in die Arbeit der eigenen, oft heteronormativ geprägten Organisationen eingebracht werden können und zum anderen was gegen Diskriminierung und gesellschaftliche Benachteiligung getan werden kann. Dazu werden Workshops zur „Queer Theorie“ oder „Coming out“ veranstaltet, aber auch solche, in denen das notwendige Handwerkzeug für die Arbeit vor Ort erlernt werden kann, wie Rhetorik, Gruppenaufbau, Lobbyarbeit, Fundraising und Projektmanagement.

Neben dem Hauptthema ist das jährlich stattfindende Queer Easter auch ein wichtiges Ereignis im Arbeitsjahr der LSBT-Netzwerke in den internationalen Zusammenschlüssen, in denen die SJD-Die Falken Mitglied ist. Hier wird die Jahresplanung entwickelt, hier werden gemeinsame Projekte geplant wie z.B. das Queer-Zelt auf den Weltfestivals und Camps der IFM-SEI (International Falcon Movement), IUSY (International Union of Socialist Youth) und ECOSY (Young European Socialists).

Auch für die Teilnehmenden ist Queer Easter ein besonderes Erlebnis, da es jenen, die aufgrund ihrer sexuellen Identität in ihren Ländern einer gesellschaftlichen Minderheit angehören, den Raum bietet, einmal die Mehrheit zu stellen. Aus dieser Erfahrung resultiert oft ein bewusstes Empowerment für die Teilnehmenden, die nach dem Seminar wieder in einem heteronormativen Umfeld arbeiten müssen. Besonders wichtig ist daher auch der Austausch der Teilnehmenden über das eigene Leben und ihre persönlichen und organisationseigenen Konzepte in den entsprechenden Ländern.

„Queer Easter“ soll der Stärkung bereits bestehender LSBT-Strukturen dienen und den Weg für die Etablierung solcher Strukturen innerhalb heterosexuell dominierter Jugendorganisationen ebnen. Mit Queer Easter leisten wir einen Beitrag zur Antidiskriminierungsarbeit und für Gendervielfalt.

Queer Easter wird von unserer Bildungsstätte in Kooperation mit dem Queerforum der SJD – Die Falken, der LSBT-WorkingGroup in der IUSY, dem Queer Network der ECOSY und dem Rainbow Network der IFM – SEI organisiert.

Aus der Geschichte lernen – deutsch-französische Begegnung

Etwa 30 deutsche und französische Jugendliche im Alter von 15-18 Jahren treffen sich in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein. Die französischen Teilnehmenden kommen aus der Bretagne, die deutschen kommen aus Berlin. Im Jahr darauf wird die Begegnung in Quimper fortgesetzt, die deutschen Jugendlichen sind dann zu Gast in Frankreich. Seit dem Jahr 2005 werden die Treffen mit dem französischen Partner Gwenilli – Echanges et rencontres interculturels organisiert.

Während der Seminarwoche setzen sich die Jugendlichen mit jährlich wechselnden Themen auseinander zum Beispiel mit der deutsch-französischen Geschichte, mit Vorurteilen und Stereotypen oder mit Diskriminierungs- und Ausgrenzungsmechanismen. Zum Auftakt des Seminars steht das gegenseitige Kennen lernen im Vordergrund. Die Teilnehmenden erfahren auf spielerische Weise etwas über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in ihren Biografien, sie sprechen über ihre Ziele und Wünsche und über das deutsch-französische Verhältnis. Für die Jugendlichen ist es zunächst oft erstaunlich, „wie viel Gemeinsames man hat, obwohl man aus zwei unterschiedlichen Ländern kommt“. Anschließend setzen sie sich in kleinen Arbeitsgruppen intensiv mit dem Schwerpunktthema auseinander. Dabei wird immer versucht, einen Bezug zu den beiden Ländern Frankreich und Deutschland herzustellen.

In der Begegnung kommen sowohl kreative und biographische Methoden als auch spielerische Übungen zum Einsatz. Sie versetzen die Jugendlichen in die Lage, sich dem jeweiligen Schwerpunktthema möglichst intensiv zu nähern und dessen Bedeutung für den eigenen Lebenszusammenhang und den der Anderen zu erschließen.

Zur vertiefenden Beschäftigung mit dem Thema erstellen die Jugendlichen schließlich Medienprodukte wie eine Zeitung, ein Theaterstück oder eine Fotoshow zum Thema, die am letzten Tag allen Teilnehmenden präsentiert werden.

Am Ende der Begegnung sind aus Fremden Freunde geworden. Viele können es kaum noch erwarten, sich in Frankreich wieder zu treffen.



Girls bite – Deutsch-polnische Mädchenbegegnung

Für acht Tage in den Winterferien treffen sich Mädchen aus Berlin und Brandenburg mit Mädchen aus verschiedenen Regionen Polens in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein. Das Mädchenprojekt „Girls bite“ wird in Kooperation mit verschiedenen polnischen PartnerInnen durchgeführt. Die Teilnehmerinnen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren haben in aller Regel noch keine Erfahrungen mit deutsch-polnischen Begegnungen.

Der interkulturelle Austausch unterstützt die Auseinandersetzung der Mädchen mit ihrer eigenen Lebensrealität und will gleichzeitig eine Offenheit für die jeweiligen „Nachbarinnen“ und deren Alltags- und Gesellschaftssituation schaffen. Das gegenseitige Kennen und Verstehen lernen und der kritische Dialog miteinander ist der erste notwendige Schritt für das Zusammenwachsen in Europa. Die Veranstaltung will geschlechtsspezifische Zuschreibungen, gesellschaftliche Rollenerwartungen und Sozialisationsbedingungen kritisch analysieren.

Die Mischung unterschiedlicher Methoden und Inhalte von Selbstverteidigungstrainings bis zur Medienarbeit soll es ermöglichen, Gewalterfahrungen und Möglichkeiten der Selbstbehauptung und Selbstbestimmung zu thematisieren. Durch das produktorientierte Lernen sollen die Mädchen befähigt werden, gemeinsam gefundene inhaltliche Positionen öffentlich zu machen und vor der gesamten Gruppe zu vertreten. Die Medienarbeit ermöglicht zudem, sich über inhaltliche Themen auch nonverbal zu verständigen. Zum internationalen Austausch als „organisierte Begegnung“ gehört auch ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm mit Sprachanimation, Kommunikationsspielen, Massageabenden, Berlinausflügen etc. .

Für die Teilnehmerinnen sind diese Art von Seminaren eine außergewöhnliche Erfahrung, die Lust auf weitere Begegnungen und Angebote für Mädchen und junge Frauen weckt. Der Wille, sich auf neue Leute und Situationen einzulassen, wird gestärkt, und so lautet das Resümee der meisten Teilnehmerinnen am Ende der Begegnung: „Nächstes Jahr kommen wir wieder“.



Training for Trainers

Neben internationalen Seminaren und Begegnungen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen bieten wir internationale Trainings und Fortbildungen für MultiplikatorInnen und (zukünftige) Fachkräfte der Jugendarbeit an.

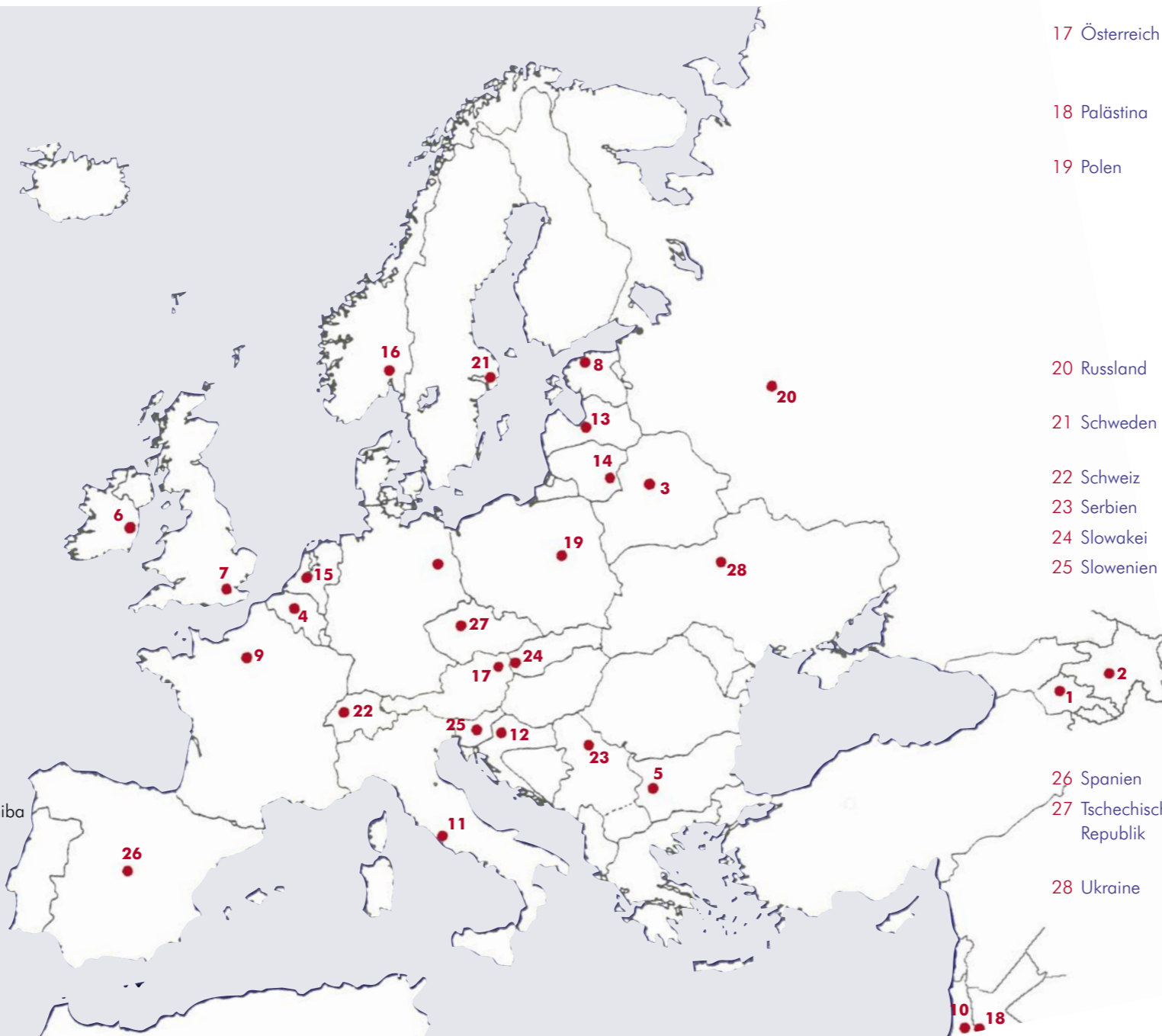
Bei der Fortbildung „Training for Trainers“ werden die Teilnehmenden als TrainerInnen in der internationalen Jugendbildungsarbeit ausgebildet. Zusammen mit unserem internationalen Bildungsnetzwerk EduNet-SDE (Educational Network for Solidarity, Democracy and Equality) führen wir diese Trainingskurse durch, um die Teilnehmenden zu befähigen, eigene Bildungsprozesse im internationalen Kontext zu gestalten und zu moderieren. Während der einwöchigen Trainings werden grundlegende methodische und didaktische Fähigkeiten der internationalen Jugendbildungsarbeit vermittelt. Die Teilnehmenden sollen danach selbst Bildungsprozesse anleiten können.

Die Fortbildung „Future Leaders“ richtet sich an FunktionsträgerInnen von Jugendorganisationen aus Europa. Eingeladen sind junge Menschen, die bereits ehrenamtlich in Jugendverbänden und anderen Nichtregierungsorganisationen tätig sind oder die vorhaben, zukünftig eine Funktion beziehungsweise mehr Verantwortung in ihrer Organisation zu übernehmen. Ziel des Seminars ist die methodische und inhaltliche Qualifizierung der Teilnehmenden für ihr gesellschaftspolitisches Engagement. Hierzu gehören Workshops und Fortbildungsmodulare in den Bereichen Projektentwicklung und -management, Fundraising, Rhetorik und Öffentlichkeitsarbeit. Durch das Seminar sollen die Teilnehmenden auch im Bereich der Medienkompetenz fortgebildet werden. Sie werden befähigt, Medien in der täglichen Arbeit ihrer Organisationen stärker einzusetzen und sie als Werkzeug der politischen Bildung zu nutzen. Viele unserer KooperationspartnerInnen führen inzwischen eigene „Future Leaders“-Seminare in ihren Organisationen durch, darüber hinaus haben sich auch regionale bi- und trilaterale „Future Leaders“-Fortbildungsprojekte entwickelt.



Unsere Partnerorganisationen

- 1 Armenien Armenian Youth Federation
- 2 Azerbaidshan Social democratic Youth
- 3 Belarus MSD-Maladaya Hramada
Socialist Youth of Belarus-The Falcons
Amnesty International LGBT Network
Lambda Belarus
- 4 Belgien MJS-Mouvement des Jeunes Socialistes
Animo
Holebifederatie
- 5 Bulgarien Bulgarian Socialist Youth
- 6 Irland Irish Labour Youth
Irish Falcons
Labour LGBT
- 7 England Woodcraft Folk
- 8 Estland Noored Sotsiaaldemokraadid
„Diversity“
- 9 Frankreich MJS-Mouvement des Jeunes Socialistes
Gwennili – Rencontres et échanges
Holebifederatie
- 10 Israel Hanoar Oved Vehalomed
Hashomer Hatzair
Hoshen
Young Meretz
Ayial
Bildungsstätte Dialog
- 11 Italien ArciGay
- 12 Kroatien CSDY - Forum maldih SDP
- 13 Lettland Jaunie Vanagi
Jaunie Vanagi Liepaja
JSS- Jaunatnes Socialdemokratiska Savieniba
- 14 Litauen Lietuvos Sakaliuku Sajunga
- 15 Niederlande Jongsocialisten in de PvdA
- 16 Norwegen Framfylkingen
AUF



- 17 Österreich Sozialistische Jugend Österreich
VsStÖ-Verband sozialistischer StudentInnen Österreich
Kinderfreunde - Rote Falken
- 18 Palästina Independent Youth Forum
Independence Youth Union
- 19 Polen FMS- Federacja Młodych Socjaldemokratów
Lambda
Wielkopolskie Stowarzyszenie na
Rzecz Rozwoju Obszarów
Wiejskich Gimnazjum nr 3 im. Noblistów Polskich,
GliwiceGimnazjum w ŚwierznieFundacja Dom Pokoju,
Wrocław „Fundacja św. Jadwigi w Morawie“
„Fundacja Szczęśliwe Dzieciństwo, Lublin“.
- 20 Russland League of Russian Falcons
RSDSM-Russian Social Democratic Union of Youth
- 21 Schweden SSU - Sveriges Socialdemokratiska Ungdomsförbund
Unga Örnar
- 22 Schweiz JungsozialistInnen
- 23 Serbien SDO - Social democratic Youth in SDU
- 24 Slowakei MSD - Mladi socialni demokrati
- 25 Slowenien Mladi Forum
- 26 Spanien Juventudes Socialistas de Espana
- 27 Tschechische Republik Pionyr
MSD-Mladi socialni demokrati
Gymnasium SRPGA, Prag
- 28 Ukraine Ukrainian Falcons
SMS - Union of Socialist Youth